

## Dr. Cristina Cuevas-Wolf

THE WENDE MUSEUM – Exhibiting the GDR:  
Ein deutsch-amerikanisches Studentenprojekt



Es freut uns Ihnen das Wende Museum bekannt zu machen innerhalb dieser MAI-Tagung und unsere Virtuelle Ausstellung – was als deutsch-amerikanisches Studentenprojekt entwickelt war – vorzustellen. Im Vergleich zu den verschiedenen großen, etablierten Museen, die hier auf dieser Tagung repräsentiert sind, das Wende Museum ist noch jung (sech Jahre alt) und klein. Wie sein Name erkundigt, das museums Haupt-Thema geht von dieser historischen Ereignissen von 1989 aus. Es war von Justinian Jampol in 2005 begründet, obwohl er schon früher mit 26 Jahre angefangen hat, zu sammeln. Das museum ist ein interdisziplinäres und zu gleich Forschungs- und Bildungsinstitut. Es fordert den Sammeln, Konservierung und Zeitgenössische auseinandersetzung mit Ost-Europäische materielle- und visuelle Kulturen aus dem Kalten Krieg. Das museum ist das einzige kulturelle Institut, das diese Schwerpunkt von dem Winkel des Alltagsgeschichte bearbeitet. Das Charakter der Sammlungen verlangt, dass wir uns als museum an einer transatlantischen Publikum richten. Daher versuchen wir Wege zu finden unsere Sammlungen zu einer grossen, zu gleich lokalen und internationalen Publikum zu bringen.

Das Wall Project hebte den Profil des museums und mit unerwartetem Erfolg. Diese Erinnerungsfest der 20. Jahrestag der Fall der Berliner Mauer besteht aus der Erwerbung 10 originale Berline Mauer Segmente, die am 5900 Wilshire bis heute ausgestellt sind. Diese ist die langste Strecke der Mauer ausserhalb Deutschland. Dazu haben wir eine simulierte Mauer gebaut und haben Wilshire Blvd geschlossen. Um mittelnacht haben wir diese kunstliche Mauer, die von lokale LA Kunstlern bemalt war, heruntergezogen, als symbol der Mauerfall vor 20 Jahren. Durch diese Veranstaltung bekam das museum eine breite lokale und transatlantische Aufmerksamkeit.

Wir bauen auf diese globale und lokale Interesse durch unsere neue Website und versuchen neue Kontakte zu erschliessen und eine Wende-Netz zu kreieren und aufrecht zu halten. Da in unserem klein museum nur drei Galerien stehen uns zu Verfügung, standige Ausstellung kommen nicht in frage. Aber die Sammlungen von 60,000 Artefakten und Archiven braucht gezeigt und vorgestellt zu werden.

Die Frage die vor uns stand als die neue Website angefertigt war, war wie nutzen wir diese neue Website in einer innovative Weise, um das zu ermöglichen?

In diesem Moment, Leo Schmieding und seine fünf Studenten aus Leipzig machten uns den Vorschlag zum museum zu kommen und in die DDR Sammlungen zu forschen. Wir nahmen diesen Vorschlag war. Dann ladete ich Elizabeth Drummond, professor of Public History, Loyola Marymount University und Ihre fünf Studenten ein, in dieser Projekt der Online Ausstellung teilzunehmen. Ich fügte dieses deutsch-amerikanische Studentenaustausch mit unsere Frage wegen Online-Presence zusammen.

Die Aufgabe Leo, Elizabeth und die Studenten erhalten haben lautet: Diese virtuelle Ausstellung zu organisieren um einem bestimmten Thema, eine Verbindung zur museums Historical Witness Projekt errichten, und all das in einer innovativen Weise darzustellen, und besonders interaktiv zu machen.

Jetzt lasse ich Leo zu erklären, wie das erarbeitet war...

Dr. Cristina Cuevas-Wolf, The Wende Museum, Culver City, CA  
Leonard Schmieding, Lehrinheit Geschichtsdidaktik am Historischen Seminar der Universität Leipzig

Der Beitrag wurde gehalten anlässlich der MAI-Tagung 2011  
am 26/27. Mai 2011 im Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven

Die Tagung wurde veranstaltet durch den  
LVR-Fachbereich Kultur  
und das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum  
in Kooperation mit dem  
Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven



Weitere Informationen unter:  
<http://www.mai-tagung.de>

Anmeldung für den Newsletter:  
<http://www.mai-tagung.de/MAI-Ling>

**MAI-Ling**<sup>®</sup>  
<http://www.mai-tagung.de>